

28. IV. 1915.

Die Kriegsfürsorge.**Fürsorge für Kriegsblinde.**

Bereits seit sieben Monaten werden die kriegsblinden Soldaten im k. k. Blinden-Erziehungsinstitut in verschiedenen Fertigkeiten und Gewerben unterrichtet. Der Direktor dieses Instituts, Regierungsrat Alexander Mell, hatte

gestern das Komitee für Kriegsblinde und Laubstümme des Kriegsfürsorgeamtes zu einer Besichtigung der Anstalt eingeladen. An derselben nahmen teil der Vorstand des Kriegsfürsorgeamtes J. M. L. L. L. L., der Komitee-Vorsitzende Hofrat Graf Stainach, die Komiteemitglieder Prof. Dimmer, Hofrat Prof. Dr. Fuchs, Gesandter Baron Riedl, Karl Mayer, Prof. Dr. Sachs und kais. Rat Siegfried Franz Weil, ferner die Herren Rittmeister Graf Wurmbrand-Stuppach vom Roten Kreuz, Primarius Dr. Wittmann und der Chefarzt des Instituts Linienschiffsarzt Dr. Uhlir. Der Hauptzweck der Fürsorge erstreckt sich auf den Unterricht im Lesen und Schreiben und wird in allen Landessprachen erteilt. Weitere Unterrichtszweige bilden der Handwerksunterricht in der Korbflechterei mit ihren Nebenzweigen, Unterricht im Klavierstimmen und in einzelnen Musikinstrumenten, wie Violine, Laute, Gitarre und Klavier. Vor kurzem waren 16 Kriegsblinde auf dem Lande, wo sie in der Realität des Instituts bei Uhlir's Anleitung erhielten, sich im Freien selbständig zu bewegen, Hindernisse zu erkennen, ihnen auszuweichen und selbst weniger gute Landwege mit Sicherheit zu begehen. Die Teilnehmer an der Besichtigung waren von dem Ergebnis in hohem Grade befriedigt.